

26. Januar 2023, Programm (Änderungen vorbehalten)

Begrüssung			
09.15	Begrüssung Martina Fehr, Direktorin MAZ		
09.30 – 10.00	Warum wir lieber zu zweit schreiben Christof Gertsch und Mikael Krogerus, «Das Magazin», sprechen über Chancen und Herausforderungen der Arbeit zu zweit – und was diese von Recherchedesks unterscheidet, anhand ihrer grossen Recherchen zum Thwaites-Gletscher und zu den Magglingen-Protokollen.		
10.00 – 10.05	Informationen zum Ablauf des Tages Catherine Duttweiler, Dozentin MAZ		
	Inputs für die Recherchepraxis	Fallbeispiele	Werkstattgespräche
	10.10 – 11.00 Sven Altermatt & Lucien Fluri, Co-Chefs Solothurner Zeitung Wie man mit beschränkten Mitteln Scoops erzielt Auf kleineren Redaktionen sind die Kapazitäten gering, der Aktualitätsdruck ist gross. Zwei preisgekrönte Recherchejournalisten erzählen, wie sie als neue Chefredaktoren mit ihrem Team dennoch grössere Scoops möglich machen.	10.10 – 11.00 Regula Bochsler, freischaffende Historikerin und Autorin Grosse Recherchen mit Hindernissen (per Zoom) Für «Nylon und Napalm», eine vierjährige Recherche über die Frühgeschichte der Ems-Chemie, gab es weder Zugang zum Archiv noch zur Gründerfamilie. Die Autorin kam dennoch an spannende Infos. Sie berichtet, wie sie zum Ziel gelangte.	10.10 – 11.00 Rafaela Roth NZZ am Sonntag und Boas Ruh, Republik Was man in Gruppenrecherchen erreichen kann Sich über Medienhäuser hinweg vertrauen, Knowhow bündeln und in Teams funktionieren: Warum journalistische Kollaborationen sich lohnen - anhand der Recherche über Schweizer Gewehre in Kriegsgebieten von SRF und NZZaS.
	11.10 – 12.00 Martin Stoll, Initiant oeffentlichkeitsgesetz.ch Wenn Lokalfürsten den Zugang versperren Dank der Öffentlichkeitsgesetzen haben Medienschaffende ein Recht auf interne Dokumente von Gemeinde- und Kantonsverwaltungen. In der Praxis harzt der Zugang oft. Wie gehen wir mit diesen Widerständen um? Welche Argumente helfen uns?	11.10 – 12.00 Chantal Hebeisen, Redaktorin Beobachter Wie digitaler Bürgerjournalismus effizient funktioniert Mit dem Umfragetool «CrowdNewsroom» der Rechercheplattform CORRECTIV erfassen Bürgerinnen und Bürger Missstände. Wie funktioniert dies? Welche Herausforderungen stellen sich – und was bringt es für den journalistischen Alltag?	11.10 – 12.00 Henry Habegger, Redaktor Aargauer Zeitung Wie man mit PR-Beratern und anderen (Des-)Informanten umgeht Rund um die Fussball-WM in Qatar und die Fifa-Strafverfahren ist ein Heer von PR-Beratern und Anwälten, Informanten und Desinformanten aktiv. Der Autor berichtet im Gespräch mit Sven Altermatt, wie man mit den Kulissenschiebern der Emire und ihren Helfern bei Fifa zusammenarbeitet – oder eben nicht und wie man mit Drohungen umgeht.
12.00 – 13.00	Stehlunch		

	Inputs für die Recherchepraxis	Fallbeispiele	Workstattgespräche
	<p>13.00 – 13.50</p> <p>Christian Brönnimann, Redaktor Recherchedesk Tamedia</p> <p>Wie man Leute bei Recherchen zum Reden bringt Wie kontaktiert man Zielpersonen? Wie bereitet man Quellengespräche vor? Und wie bringt man das Gespräch in Schwung? Im Workshop werden die wichtigsten Tipps aus dem beliebten MAZ-Tageskurs vorgestellt.</p>	<p>13.00 – 13.50</p> <p>Julian Schmidli, Datenjournalist bei SRF Data</p> <p>Mit Daten Missstände finden und erzählen Ob Schwinger, Schwurbler oder Swimming-Pools: Überall finden sich spannende Datensätze. Fallbeispiele zeigen, wie man sie findet, wie daraus relevante Geschichten entstehen und wie man sie erzählt - als Podcast, als Video oder im Netz.</p>	
	<p>14.00 – 14.50</p> <p>Benjamin Pittet, Open Source Intelligence Researcher</p> <p>Wie man mit Gratis-Tools Kriegereignisse überprüft Der 22-jährige Bieler Benjamin Pittet hat mit digitalen Recherchen ein russisches Truppenlager und Indizien für Kriegsverbrechen aufgedeckt - und damit internationales Aufsehen erregt. Im Workshop dokumentiert er seine Vorgehensweise.</p> <p>Der Workshop findet auf Englisch statt!</p>	<p>14.00 – 14.50</p> <p>Susan Boos, Präsidentin Schweizer Presserat</p> <p>Wie weit man bei verdeckten Recherchen gehen darf Was ist zu beachten, wenn man mit einer falschen Identität recherchiert? Die Recherche von «heidi.news» über Verschwörungstheoretiker wurde zum Fall für den Presserat. Dieser entschied: Undercover-Recherchen sind unter Umständen zulässig.</p>	<p>14.00 – 14.50</p> <p>Georg Horn, Mitgründer & CEO Varia</p> <p>Effiziente Organisation von Online-Recherchen Ein Münchner Startup mit Schweizer Wurzeln hat eine Plattform für effiziente Online-Recherchen entwickelt. Gründer Georg Horn demonstriert, wie anspruchsvolle Recherchen mit teils kostenlosen Tools rasch umgesetzt werden können - dank einer Integration von Medienmonitoring, Dokumentenorganisation und maschinellem Lernen.</p>
	<p>15.00 – 15.50</p> <p>Lonneke van der Plas, AI-Forscherin, Idiap-Institut Martigny</p> <p>Wie künstliche Intelligenz die Medieninhalte beeinflusst Infovermittlung wird zunehmend durch Artificial Intelligence gesteuert. Das kann sich negativ auswirken in den sozialen Medien und beim automatisierten Storytelling, und positiv beim Aufdecken von Fake news und Hate speech. Ein Überblick.</p> <p>Der Workshop findet auf Englisch statt!</p>	<p>15.00 – 15.50</p> <p>Otto Hostettler, Redaktor Beobachter, Co-Präsident Lobbywatch</p> <p>Recherchen im heiklen Umfeld - dank Mittelsmännern Die Recherchen zu einem Netzwerk internationaler Online-Betrügerbanden und zum Buch «Underground Economy» waren teils heikel. Im Erzählcafé berichtet der Autor, wie man mit Experten, Mittelsmännern und falschen Identitäten arbeitet.</p>	<p>15.00 – 15.50</p> <p>Eva Hirschi, Geschäftsführerin investigativ.ch</p> <p>Wie finanziert man komplexe Recherchen? Diverse Stiftungen unterstützen komplexe Recherchen mit finanziellen Beiträgen - so auch der Recherche-Fonds von investigativ.ch. Diese Möglichkeit wird oft zu wenig genutzt! Wertvolle Tipps zur Gesuchstellung sowie nützliche Adressen & Kontakte.</p>
	Plenum		
16.00 – 17.00	<p>mit Susanne Marxer, Verena Vonarburg, Arthur Rutishauser, Andreas Zoller - Moderation Martina Fehr</p> <p>Schlusspodium: Wie die Arbeit der Medien juristisch beschnitten wird - und was die Branche dagegen tun kann Gesenkte Hürden für superprovisorische Verfügungen und ein Bankgeheimnis, das Schweizer Medienschaffenden die Publikation brisanter Fakten verunmöglicht: Die Rahmenbedingungen für Recherchejournalismus, aber auch entsprechende Gerichtsurteile haben sich laufend verschärft oder werden verschleppt. Wie kann sich die Branche dagegen wehren?</p>		
Ab 17.00	Networking-Apéro		

Sponsoren: SRF, «Beobachter», Stiftung für Medienvielfalt; Partner: Recherche-Netzwerk investigativ.ch

maz

DIE SCHWEIZER JOURNALISTENSCHULE